1. Wovon handelt das Evangelium?
Vom stoltzen Phariſäer und bußfertigen Zöllner.
2. Wer hat diß Gleichniß angeführet?
Der HErr JEſus.
3. Zu wem?
Zu etlichen, die ſich ſelbſt vermaſſen, daß ſie fromm wären und verachten die andern.
4. Wo giengen der Phariſäer und Zöllner hin?
Hinauf in den Tempel.
5. Was war ihr Abſehen? Zu beten.
6. Wie betete der Phariſäer?
Er ſtund und betete bey ſich ſelbſt.
7. Wie ſprach er?
Ich dancke dir GOtt.
8. Was rühmet er in dem Gebet?
Daß er das Böſe unterlaſſen und viel Gutes gethan.
9. Was für Böſes hat er unterlaſſen?
Er ſey kein Räuber, Ungerechter, Ehebrecher, oder auch wie dieſer Zöllner.
10. Was für Gutes hat er gethan?
Er faſte zwier in der Wochen und gäbe den Zehenden von allem, das er habe.
11. Was erheller aus ſolchem Gebet?
Lauter Hochmuth.
12. Wie ſtellet ſich der Zöllner an?
Demüthig, bußfertig und glaubig.
13. Woraus erkennen wir ſeine Demuth?
Er tritt von ferne und will die Augen nicht aufheben gen Himmel.
14. Woran ſchlägt er aus Betrübniß über ſeine Sünde?
An ſeine Bruſt.
15. Wie ſpricht er dabey?
GOtt ſey mir Sünder gnädig.
16. Was ſuchet er mit dieſem Gebet?
Die Gnade GOttes.
17. Um weswillen ſoll GOtt genädig ſeyn?
Um Chriſti Willen.
18. Hat er denn den wahren Glauben gehabt?
Er hält ſich zu Chriſto, der uns einen Zugang zu dem Gnaden-Stuhl GOttes erworben.
19. Wer iſt denn gerechtfertiget heim gegangen?
Allein der Zöllner.
20. Warum?
Wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet werden.
21. Was lernen wir daraus?
Wir werden aus Gnaden um Chriſti Willen gerecht. Röm. 3, 24. 25.
22. Hält die Kirche an dieſem Bekänntniß?
Ja.

Es iſt das Heyl uns kommen her von Gnad und lauter Güte, die Werck die helfen nimmermehr, ſie mögen nicht behüten. Der Glaub ſieht JEſum Chriſtum an, der hat gnug für uns all gethan, Er iſt der Mittler worden.

Wer Buſſe thut und Glauben hält,
Der GOtt durch Chriſtum wohlgefällt.

1. Woven